



EU/EP: Elektroschrott

Brüssel, 16.03.2011

## PRESSEMITTEILUNG

### Jutta HAUG: "Rat ignoriert Rohstoff-Potential von Elektroschrott"

Mit ihrer Positionierung zur Elektroschrott-Richtlinie (WEEE) haben die Mitgliedsstaaten sowohl das umwelt- als auch das wirtschaftspolitische Potential von Elektroschrott verkannt. Der Rat der Umweltminister einigte sich am Montag in erster Lesung auf eine Sammelquote von 45% der in den Vorjahren auf den Markt gebrachten Geräte. Diese Sammelquote soll ab 2016 gelten und in 2020 auf 65% erhöht werden - mit einer verlängerten Frist für acht osteuropäische Mitgliedsstaaten.

"Dieselben Regierungen, die gerade noch erschrocken auf die Knappheit von seltenen Erden und von weiteren für innovative Technologien unverzichtbaren Rohstoffen blickten, verschließen jetzt die Augen" kritisiert die SDP-Europaabgeordnete **Jutta HAUG**. "Soll Europa etwa solange, bis 2020 strengere Sammelvorgaben gelten, das Gold in Handys auf den Müllberg werfen oder in andere Länder exportieren? Wenn wir so nachlässig mit unseren Rohstoffen umgehen, dürfen wir uns über deren Mangel und unsere Abhängigkeit von rohstoffreichen Ländern nicht mehr beklagen!" so **Jutta HAUG** weiter.

Am 3. Februar haben die Abgeordneten des Europäischen Parlaments sich bereits für eine Sammelquote von 85% der Elektroaltgeräte ab 2016 ausgesprochen. "Nur so können wir die Imperative der Rohstoffeffizienz, wie sie die Kommission in ihrer Mitteilung zu Rohstoffen darlegt, auch praktisch in die Tat umsetzen. Natürlich brauchen wir die große und langfristige Vision einer emissionsarmen und rohstoffeffizienten Wirtschaft - aber diese Visionen müssen wir dann auch konsequent über entsprechende Instrumente in unsere Gesetzgebung integrieren - und zwar jetzt!", ist **Jutta HAUG** überzeugt.

Positiv am Standpunkt der Mitgliedsstaaten bewertet die Abgeordnete den erweiterten Anwendungsbereich der Elektroschrott-Richtlinie. "Zwar soll der Anwendungsbereich erst in einigen Jahren geöffnet werden", bedauert **Jutta HAUG**. "Allerdings sind die Mitgliedsstaaten konsequenter hinsichtlich des Einschlusses von Photovoltaik-Modulen. Gerade bei zukunftsweisenden Technologien, für deren starke Ausweitung wir uns einsetzen, müssen wir schon im Voraus die Kontrolle des teils gefährlichen Abfallstroms und den Aufbau eines Wertstoffkreislaufes sicherstellen. Wir dürfen Energie- und Abfallpolitik hier nicht gegeneinander ausspielen!" betont **Jutta HAUG**.

Nun beginnt die zweite Lesung zur WEEE-Neufassung. Nach der Sommerpause wird das Parlament darüber beraten.

*Für weitere Informationen: Büro Jutta Haug Brüssel, Tel.:+32 228 37595*